



Rentner haben es nicht leicht – vor allem, wenn sie ihre Rente mit einer Gaunerei aufbessern wollen.

FOTO: MSR

„Die Rollator-Gang“ schlägt zu

BÜHNE Die Theatergruppe Kürn hat ein neues Stück einstudiert, das viele Lacher garantiert. Am 9. November ist die Premiere.

VON RALF STRASSER

KÜRN. Mit der Gehhilfe das perfekte Verbrechen begehen? Warum nicht? Wenn's Spaß macht! Doch gemacht, bevor gleich das soziale Netzwerk entrüftet vollgetextet wird: Es handelt sich um reine Fiktion, gespielt von der Theatergruppe Kürn. Das haben sie zumindest vor, denn der Premierenvorhang zur Komödie „Die Rollator-Gang“ hebt sich am Freitag, 9. November, im Kürner Theatersaal am Eichelmühlweg.

Die verwirrende und höchst vergnügliche Geschichte in drei Akten aus der bewährten Feder von Ulla Kling ist schnell erzählt: Drei Rentner und Freunde (Manuela Kalesse, Herbert Schießl und Christian Kalesse) wollen es noch einmal richtig krachen lassen und für die Reisen nach Kanada, Thailand und Mallorca per Einbruch beim Juwelier das nötige Kleingeld be-

schaffen. Der geniale Plan: Im Keller des Nachbarhauses einen Tunnel graben und abkassieren. Mit besten Voraussetzungen: Die Wohnungsinhaberin ist bettlägerig, draußen tobt der Straßenverkehr, der Kellerschlüssel ist leicht zu besorgen. Doch dann bringt ein übermütiges Rollator-Rennen der beiden Rentner alles durcheinander. Frau Bichl (Roswitha Horvat) kommt dabei per Unfall ins Spiel, ein Polizist (Dieter Reisinger) wird immer hellhöriger, die Masseurin Moni (Stefanie Hartl) hilft mit einigen Tricks und Django (Hannes Denk) taucht auf und wedelt mit der Pistole.

Rentnerschlaueheit siegt

Das Trio hat mittlerweile den Durchbruch geschafft, landet aber im Nebenhause und erbeutet nur ein paar Marmeladengläser. Davon lässt sich die Gang aber nicht entmutigen. Mehr soll nicht verraten werden, „aber am Ende wird jeder glücklich“, verspricht Spielleiterin Eva Hagl, die im Theaterherbst der Kürner auf dem Regiesessel Platz genommen hat. 20 Stücke hat sie gelesen und das Beste kam am Schluss.

„Die Rollatorenbande hat mir schier die Lachtränen in die Augen gedrückt“, lächelt Hagl, während sie ihre Truppe auf der Bühne beobachtet und mit sanften, aber kritischen Nach-

druck korrigiert und leitet. Noch hat das Textheft seine Berechtigung, aber die Laufwege, Mimik und der Ausdruck stimmen schon.

Die Geschichte, gespickt mit frischen Dialogen, ist dem Team wie auf den Leib geschrieben. Noch dazu hat die Spielleiterin die richtigen Schauspieler mit an Bord: Allesamt Vollblutkomödianten, die in unzähligen Auftritten bewiesen haben, dass sie ihr Publikum zum Lachen bringen können. „Ich habe auf der Bühne die Creme de la Creme, da macht es richtig Spaß, zu arbeiten.“ Und genau das ist der Punkt: Die sieben Darsteller haben ihren

Spaß und das merkt man schon bei den Proben.

Bei aller Disziplin, es wird viel gelacht, der Funke der humorigen Geschichte springt vom ersten Satz an auf die Darsteller über, die schon jetzt ein kleines Pointenfeuerwerk zünden. Und es wird gesächelt. „Mir war die Rolle des Polizisten für unseren Dieter zu einfach“, schmunzelt die Regisseurin. Also hat sie seinen Text ins Ostdeutsche übersetzt. Schwierig für die bayerische Zunge? „Ei verbibbscht, ös is nich einfach“, meint der Oberpfälzer Dieter Reisinger verschmitzt und stürzt sich wieder ins Probengetümmel.

Die Technik spielt mit

Einer der Hauptakteure ist allerdings nicht auf der Bühne. Stefan Mahlke ist wie immer für die Tontechnik verantwortlich und hat diesmal sehr viel zu tun, immerhin wird gebohrt und gehämmert mit jeder Menge Straßelärm im Hintergrund. Das Stück passt in das Portfolio der Theatergruppe. „Es ist echt lustig, hat den Charme der guten 70er Jahre und sogar die sozialen Aspekte kommen im Stück aktuell mit viel Humor rüber“, betont Eva Hagl. Zudem punktet die Komödie mit seinem Wortwitz und einer Story, die Lust macht zum Zuschauen.

TERMINE UND TICKETS

Vorstellungen: Premiere ist am Freitag, 9. 11., um 20 Uhr in Kürn, Eichelmühlweg. Weitere Aufführungen: 10. 11., 16. 11. und 17. 11., jeweils um 20 Uhr, sowie am 11. 11. und 18. 11. jeweils um 19 Uhr

Vorverkauf: Ab sofort im Theatersaal am Montag, Mittwoch und Freitag von 20 bis 21 Uhr oder unter Tel. (0 94 07) 32 50

Karten: 8 Euro, Kinder 4 Euro